

Johannes Großerüschkamp

# Heimatkundler schließt Lücke in Stadtgeschichte

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Johannes Großerüschkamp ist gut organisiert. Er weiß, wo er was findet. Ansonsten wäre der Rentner auch nicht so weit gekommen. Er hat nicht nur eine Ahnentafel seiner Familie bis 1650 erstellt, sondern auch die Kirchenbücher in Verl aufgearbeitet. Nun ist er fertig.

Fast zumindest. Denn ein paar Lücken wird es immer geben. „Aber es wird immer schwieriger“, sagt Großerüschkamp, der seit dem vergangenen Jahr Ehrenmitglied des Heimatvereins ist. Eben wegen seiner Verdienste um die Aufarbeitung der Verler Geschichte. In mühevoller Kleinarbeit hat er die Kirchenbücher der Stadt bearbeitet – von 1650 bis 1919. Den Plan hatte er schon ewig, umsetzen konnte er ihn aber erst, als der Landwirt in Rente ging. „Ansonsten hat man dafür gar nicht die Zeit“, sagt er und lacht.

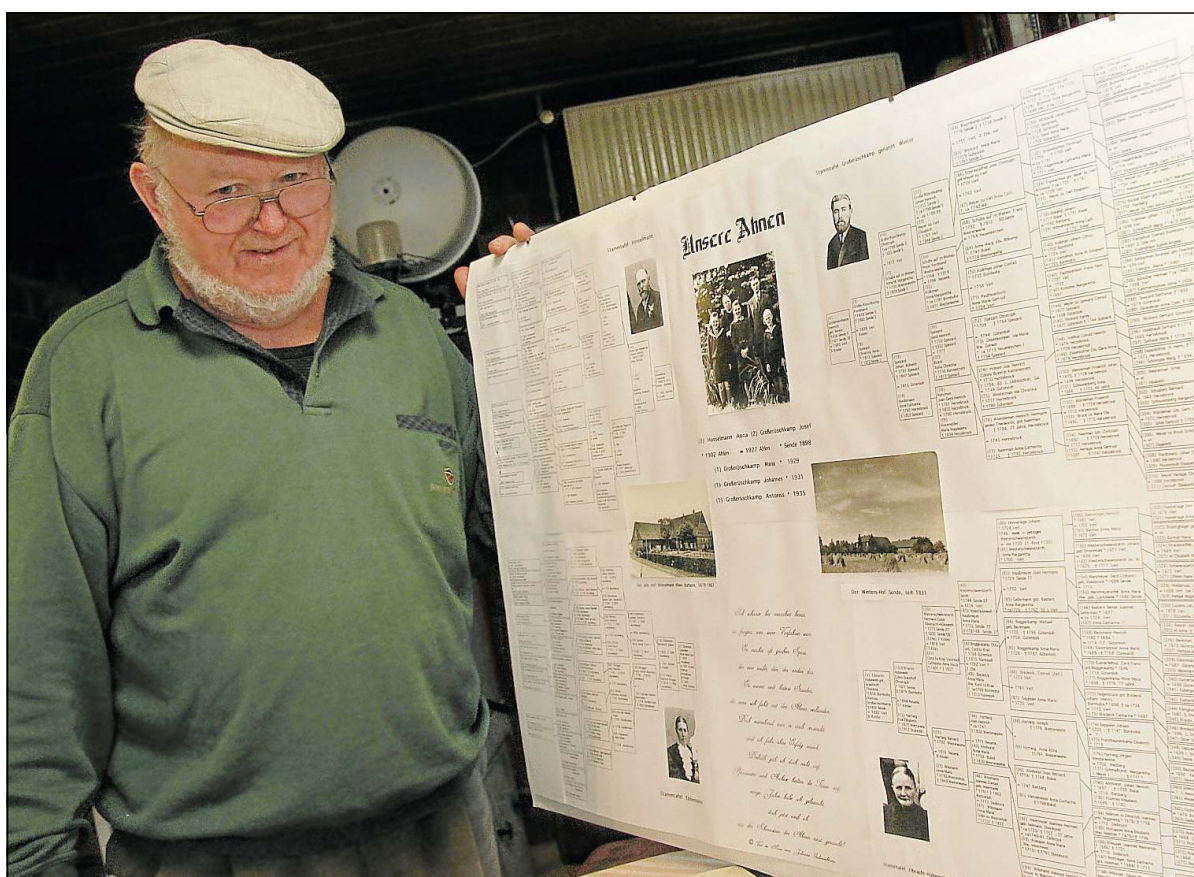
Anfang der 1990er-Jahre fing er an. Zunächst mit einem alten Koffer. Den hatte der Vater von Johannes Großerüschkamp auf dem geerbten Sappeler-Hof in Verl entdeckt. Er enthielt allerhand Akten über die Familie und den Hof. Noch als Junge steckte Großerüschkamp die Nase in das Archivmaterial. Richtig Zeit aber hatte der Landwirt erst, als er sei-

nen Hof aufgab und in Rente ging.

Mittlerweile hat er die Geschichte seiner Familie neun Generationen zurück erforscht. „Solange wie es Kirchenbücher gibt“, erklärt er. Also ab 1650. Einfach ist das nicht, eben weil es früher keine Verwaltung nach heutigem Standard gab. Das änderte sich erst ab dem 19. Jahrhundert. „Ab da ist es relativ einfach.“ Erst kamen die Franzosen unter Napoleon, danach die Preußen, die eine geordnete Verwaltung einführten.

Und dennoch kann es schon einmal vorkommen, dass etwas fehlt. Seinem Ururopa von großmütterlicher Seite zum Beispiel konnte Großerüschkamp zunächst kein Todesjahr zuordnen. 1850 hatte er seinen Hof verkauft und danach bei Töchtern gelebt. In den Archiven war er aber nicht mehr existent. „Gefunden habe ich ihn dann in Kaunitz“, sagt Großerüschkamp. Dort hatte er für seinen jüngsten Sohn einen Hof gekauft, war aber ein Jahr danach gestorben.

Am Ende eben findet Johannes Großerüschkamp fast alles. „Man muss allerdings abschätzen können, ob sich eine Lücke schließen lässt“, betont er. Im Großen und Ganzen hat er jetzt alles zusammen. Und dann? „Wenn jemand etwas hat, werde ich helfen“, sagt er. So ganz fertig ist man bei der Ahnenforschung dann eben doch nie.



„Wer nicht weiß, wo er her kommt, der weiß nicht, wo er hin will“, sagt Johannes Großerüschkamp aus Verl. Er kann die Geschichte seiner Ahnen neun Generationen zurückverfolgen. Bilder (2): Ackfeld



Dechant Ferdinand Kühlmann (1842 - 1929) hat als erster Kirchenbücher bearbeitet.

## Hintergrund

Die Arbeit mit dem Archivmaterial ist mühsam: „Es ist wie ein Puzzle. Nur ein ziemlich schweres“, erklärt Johannes Großerüschkamp. Geduld und Ausdauer seien gefragt. Hilfreich für seine Arbeit in Verl war das Werk von Dechant Ferdinand Kühlmann. „Er hat die Bücher in seiner Zeit akribisch aufgearbeitet“,

sagt Großerüschkamp. Bei der Suche in den Archiven geht er immer nach einem Dreiecksschema vor: Er hat zum Beispiel einen Sohn und sucht dann die Eltern sowie Großeltern dazu. Grundsätzlich kann Großerüschkamp Ahnenforschung nur empfehlen: Es erweitere Ahnenforschung den Horizont.

## Daten von 36 Jahren fehlten

Verl (ack). Johannes Großerüschkamp ist es gelungen, eine Lücke in den Aufzeichnungen der Pfarrgemeinde St. Anna zu schließen – die letzte. Von 1765 bis 1801 waren sie nicht vollständig. Der Grund liegt für Großerüschkamp auf der Hand: „Heute wird alles doppelt und dreifach aufgezeichnet. Aber damals hat das nur der Pastor getan“, erklärt er.

In Verl war das ab 1764 Anton Joseph Meyer. Der war zwar gut zu den Armen, wie Aufzeichnungen ergaben, nahm es dafür aber

mit der Protokollierung von Eheschließungen, Geburten und Hochzeiten nicht so genau. „Ein Jahr hat er mit schönster Handschrift alles aufgeschrieben, danach nichts mehr“, sagt Großerüschkamp. Über Umwege konnte er dennoch die Lücke schließen. Hilfreich waren die Preußen, die ab 1813 die Verwaltung in Verl übernahmen. Sie forderten Nachweise. Bei Heiraten musste zum Beispiel das Geburtsdatum angegeben werden. Genau diese Belege wiederum hat Ende des 19. Jahrhunderts dann Dechant Fer-

dinand Kühlmann ausgewertet und Registerbände erstellt. „Diese Bände waren in Vergessenheit geraten“, sagt Großerüschkamp. Fündig wurde er im Pfarrarchiv von St. Anna. Dort war Pfarrer Hermann-Josef Hölischer hilfreich, der die Bücher zur Verfügung stellte.

„Johannes Großerüschkamp hat die Kirchenbücher zugänglich gemacht“, sagt Bernhard Klotz vom Heimatverein. Wer nun in Verl Ahnenforschung betreiben will, kann sich an den Heimatverein wenden.



Die Arbeit am Computer ermöglichen (v. l.) Johannes Großerüschkamp, Egon Tölle, Regina Linnemann und Hermann-Josef Hölischer.

MGV

## Chor probt und versammelt sich

Verl (gl). Der Männerchor MGV Verl hat wieder seine Probenarbeit aufgenommen. Die Proben finden jeweils donnerstags ab 20 Uhr im Saal im Deutschen Haus, ehemals „Ameling“, statt. Ziel ist das Herbstkonzert am Sonntag, 7. Oktober. Dies ist für dieses Jahr als besonders großes Konzert mit vier Chören und Orchesterbegleitung in der Gürtelstraße Stadthalle geplant. Die Sänger werden um eine regelmäßige Teilnahme gebeten. Am Freitag, 20. Januar, findet ab 19.30 Uhr die Hauptversammlung des MGV im Deutschen Haus an der Hauptstraße statt. Eingeladen sind Mitglieder, Freunde und Förderer.

## Personalie

Am heutigen Donnerstag feiert Hubert Kramer sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei Beckhoff Automation in Verl. Für sein Engagement bedankten sich die Geschäftsleitung und die Kollegen. Als gelernter Energieanlagen-techniker startete Hubert Kramer am 12. Januar 1987 im Schaltschrankbau. „Damals waren wir 16 Mitarbeiter, und ich wechselte nach kurzer Zeit von der Anlagen-technik in die Elektronikfertigung“, erinnert sich Kramer. Die mittlerweile mehr als 50 Mitarbeiter starke Abteilung hat Kramer mit aufgebaut.



Jahresstatistik

## Mehr Geburten als Sterbefälle

Verl (vs). Die Stadt Verl ist im Jahr 2011 weiter gewachsen. Dies geht aus der jetzt veröffentlichten Einwohnermeldestatistik hervor. Demnach lebten am 31. Dezember 186 Menschen mehr in Verl als noch vor Jahresfrist.

Einwohnerzahl: Die Gesamteinwohnerzahl stieg von 25 143 auf 25 329. Dabei nahm die Anzahl der Männer vergleichsweise stärker zu. So standen 161 männlichen Neubürgern nur 25 weibliche gegenüber.

Geburten: Die Einwohnermeldestatistik verzeichnet insgesamt 229 Geburten. Einwohner mit der deutschen Staatsangehörigkeit bekamen 220 Kinder, Einwohner mit einer ausländischen

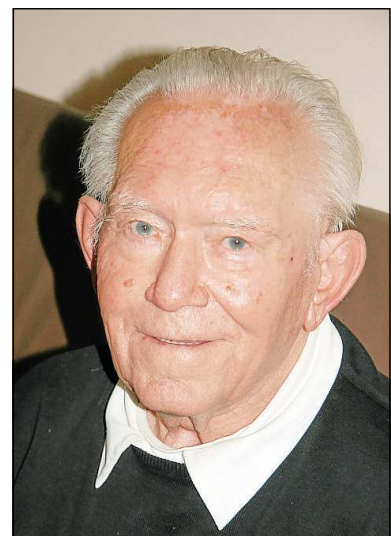
Staatsangehörigkeit neun.

Sterbefälle: Es verstarben 2011 in Verl 203 Personen: 26 weniger als geboren wurden. 196 von ihnen hatten die deutsche, sieben eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Staatsangehörigkeit: Die Anzahl der ausländischen Bürger stieg im Lauf des Jahres um 149 Menschen an, 24 davon waren Frauen, 125 Männer. Insgesamt lebten in Verl am 31. Dezember damit 2 434 Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Es gab acht Einbürgerungen.

Eheschließungen: Dem Standesamt zufolge wurden 123 Ehen in Verl geschlossen.

Gerhard Schiller feiert 90. Geburtstag



Auf ein erfülltes Leben blickt Gerhard Schiller zurück, der in Kaunitz lebt. Bild: Stickling

## Zunächst Bergmann, dann Tischler und später Segelflieger

Verl-Kaunitz (ms). Gerhard Schiller feiert am heutigen Donnerstag 90 erfüllte Lebensjahre. Der passionierte Segelflieger, der mit 60 Jahren noch seine Lizenz erwarb und viele Jahre Tag für Tag auf dem Flugplatz in Windelsbleiche anzutreffen war, ist auch ein begnadeter Musiker. Mit seiner Mundharmonika- und Akkordeonmusik begeistert er noch immer interessierte Zuhörer.

Gerhard Schiller wuchs in einer Bergmann-Familie auf, zunächst im Ruhrgebiet, dann in Schlesien. Auch er hegte lange den Wunsch, Steiger zu werden. Doch eine Explosion im Wallen-

burger Bergwerk, ein „schlagendes Wetter“, beendete sein Bergmannsleben.

Nahtlos schloss sich an die vorübergehende Arbeitslosigkeit der Einzug zur Marine an. Als Soldat lernte er Meere und Länder kennen. Erst 1948 kam er aus einer dreijährigen Gefangenschaftszeit in Südfrankreich zurück. Doch seine Ehefrau Charlotte Barschdorf hatte auf ihn gewartet. Gemeinsam bauten sie sich schließlich in Ostwestfalen eine neue Existenz auf: Sie ging bei der Firma Hardiek in Versmold ihrem Beruf als Schneiderin nach, er bei der Avenwedder Fir-

ma Flötotto als Tischler. Das Paar erfüllte sich den Wunsch von einem eigenen Haus in Steinhagen.

Als dieses dem Jubilar nach dem frühen Tod seiner Frau zu pflegeintensiv wurde, verkaufte er es kurzerhand und zog in eine Seniorenwohnung in Verl. Seit geraumer Zeit bewohnt er mit der verwitweten Paula-Caroline Schmal im „Haus am Stein“ in Kaunitz ein Appartement. Elke Skit, die Tochter von Paula-Caroline Schmal, und deren Familie sind seitdem ihre täglichen Begleiter, denn der Sohn des Jubilars wohnt mit seiner Familie nicht in seiner Nähe.



Verl

St. Georg

## Schützen laden zum Winterfest

Verl-Sürenheide (gl). Die Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck feiert am Samstag, 14. Januar, ihr Winterfest mit Tombola im Haus Ohlmeyer in Sürenheide. Um 20 Uhr eröffnet das Königspaar Wolfgang und Gudrun Lücke mit einem Ehrentanz den Ball.

Pastoralverbund

## Firmmitarbeiter treffen sich

Verl (gl). Die Firmmitarbeiter des Pastoralverbunds Verl treffen sich am Montag, 16. Januar, im Pfarrheim St. Marien in Kaunitz, teilt der Pastoralverbund mit. Beginn ist um 20 Uhr.

## Termine & Service

Verl

Donnerstag, 12. Januar 2012

Apothekennotdienst: Nord-Apotheke, Lahnweg 4, Bielefeld, ☎ 05205/3582; Ems-Apotheke, Allee 27, Hövelhof, ☎ 05257/2345; Markt-Apotheke, Markt 5, Rheda-Wiedenbrück, ☎ 05242/577600.

Kolpingfamilie Verl: 20 Uhr Treffen des kommunalpolitischen Arbeitskreises, Pfarrzentrum St. Anna.

Altentagesstätte St. Anna: 14.30 Uhr Kegeln der „Spezialisten“.

Gemeinschaft „Libelle“: 9.30 Uhr Deutschkurs und Krabbelgruppe, 14 Uhr Schüler-Einzelförderung, 16.30 bis 18.30 Uhr Kindergruppe ab zehn Jahre.

Sozialstation Treffpunkt Pflege: 9 bis 15 Uhr Sprechstunde, Gürtelstraße 31, ☎ 838891.

Pflegeberatung des Kreises: ☎ 961122.

Hospizgruppe: 15 bis 18 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.

TV Verl: 15 bis 18 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, St.-Anna-Straße, ☎ 05246/3123.

Osteoporose-Gruppe: 16 Uhr Gruppentreffen, Grundschule Bornholte-Bahnhof, ☎ 05246/2300 und 2473.

Dorfgemeinschaftshaus Sürenheide: 10 Uhr Eltern-Kind-Treff, Posener Straße.

Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 15 bis 17.30 Uhr Kindertreff (acht bis zehn Jahre); St. Marien Kaunitz: 14.45 bis 16.45 Uhr Teenie-Treff (12 bis 14 Jahre); 16.45 bis 19.45 Uhr Treff für Jugendliche ab 15 Jahren.

Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises: Bahnhofstraße 11 a; 8 bis 17 Uhr Termine unter ☎ 05241/851718.

Evangelisches Gemeindezentrum, Paul-Gerhardt-Straße: 19 bis 21 Uhr Mitarbeitertreff der Evangelischen Jugend. Hilfgemeinschaft für abhängige Menschen: 19 bis 21 Uhr Sprechstunde, 20 bis 22 Uhr Gruppenstunde, Wideischule.

## Korrektur

Im Bericht am Dienstag über das Neujahrskonzert in der Kaunitzer Marienkirche sind bedauerlicherweise Fehler unterlaufen: Das untere der drei Fotos zeigt nicht den Kirchenchor, sondern den Männerchor Kaunitz in Aktion. Und Peter Tegethoff ist nicht der Vorsitzende des Männerchors, sondern vielmehr des Kaunitzer Kirchenchors, der das Konzert ausgerichtet hat. Wir bitten um Entschuldigung.